

Über die nicht endende Geschichte eines Bombenangriffs

DER 13./14. FEBRUAR 1945 UND DIE PROBLEMATISCHE AUFARBEITUNG IN DRESDEN

© Fotoworkshop4You on pixabay



23. September 2020, 20:00 Uhr

Online-Veranstaltung mit dem Videokonferenz-Tool Zoom

Eure Gesprächspartner:innen:

Oliver Reinhardt, Redakteur Sächsische Zeitung, Autor „Das rote Leuchten“

Angelika Behnke, Pfarrerin Frauenkirche Dresden (angefragt)

In keiner anderen deutschen Stadt besteht heute eine derart intensive Debatte und Zerrissenheit um die historischen Fakten und deren Einordnung der Bombardierung während des Zweiten Weltkrieges. Alljährlich führen die unterschiedlichen Erinnerungskulturen zu intensiven Diskussionen unter Nachbar:innen, zahlreichen Demonstrationen, unzähligen Gedenkveranstaltungen und einem Großaufgebot der Polizei. Ganze Historikerkommissionen haben sich mit der Aufarbeitung befasst und u.a. konkrete Zahlen der Opfer ermittelte. Trotzdem halten sich völlig überzogene Zahlen und verfälschte Erzählungen im Gedächtnis ganzer

Bevölkerungsgruppen. Über Jahre fand der europaweit größte Neonaziaufmarsch statt, um den sog. „Bombenholocaust von Dresden“ anzuprangern, nicht nur die AfD hat begonnen, diese Erzählung in Teilen fortzuführen und noch immer laufen alljährlich hunderte Neonazis durch Teile der Stadt. Welche historischen Ursachen lassen sich für diese gesellschaftliche Zerrissenheit und Geschichtsverfälschungen benennen? Aus welchem Grund sind diese Narrative „erfolgreich“ und prägen die Identität vieler Menschen der Region? Und wie können Geschichtsaufarbeitung und Erinnerungskultur gelingen?

Aus förderpolitischen Rahmenbedingungen können an dieser Veranstaltung ausschließlich Studierende teilnehmen.

Anmeldung:

<https://kurzelinks.de/7otu>, eine Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldebestätigung mit weiteren Zugangs-Informationen folgt.

Eine Kooperation der Evangelischen Akademie Meißen/Sachsen mit dem Studienwerk Villigst e.V. und den sächsischen ESG'n.

Diese Veranstaltung wird gefördert von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und ist eine Veranstaltung im Rahmen der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung. Die Online-Veranstaltung wird auch aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Für Gott und/oder für das Land?

EVANGELIKALE, IHR EINFLUSS AUF DAS WEISSE HAUS UND DEN GESELLSCHAFTLICHEN ALLTAG

Die U.S.A. vor den Präsidentschaftswahlen 2020, Teil II

© jaefrench on pixabay



22. September 2020, 19:30 Uhr

Online-Veranstaltung mit dem Videokonferenz-Tool Zoom

Eure Gesprächspartner:innen:

PD Dr. Arndt Fritz, Theologische Leitung der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Referat Grundsatzfragen, Strömungen des säkularen und religiösen Zeitgeistes, Evangelikalismus und pfingstlich-charismatisches Christentum

Miriam Groß, lutherische Pfarrerin, New York D.C.

Arndt Peltner, freier Journalist, u.a. ARD und Deutschlandfunk, Weltreporter, in den U.S.A. lebend

Evangelikale Christ:innen bilden in den U.S.A. seit Jahrzehnten eine wachsende Bevölkerungsgruppe. Sie verbindet keinesfalls ausschließlich gemeinsame Wertvorstellungen über das richtige christliche Leben und die korrekte Bibelauslegung. Auch ihr Einfluss auf den gesellschaftlichen Alltag und die Ergebnisse politischer Entscheidungen nehmen zu. Die große Zustimmung Evangelikaler zum amtierenden Präsidenten Trump ist markant. Es ist zu vermuten, dass

diese Entwicklung anhält. Wie lässt sich diese Entwicklung interpretieren und was bedeutet sie für das Miteinander in den U.S.A.? Wie beeinflussen christliche Wertvorstellungen die Sichtweisen auf gesellschaftliche und demokratische Prozesse, aber auch politische Entscheidungen im Weißen Haus? Welche Auswirkungen lassen sich auf die Gemeinschaft der Kirchen und unterschiedlichen Religionsgemeinschaften beobachten?

Aus förderpolitischen Rahmenbedingungen können an dieser Veranstaltung ausschließlich Studierende teilnehmen.

Anmeldung:

<https://kurzelinks.de/ew42>, eine Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldebestätigung mit weiteren Zugangs-Informationen folgt.

Eine Kooperation der Evangelischen Akademie Meißen/Sachsen mit dem Studienwerk Villigst e.V. und den sächsischen ESG'n.

Diese Veranstaltung wird gefördert von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und ist eine Veranstaltung im Rahmen der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung. Die Online-Veranstaltung wird auch aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

IST DEMOKRATIE NOCH DAS ZIEL?

Die U.S.A. vor den Präsidentschaftswahlen 2020, Teil I

© cottonbro on pexels.com



15. September 2020, 19:30 Uhr

Online-Veranstaltung mit dem Videokonferenz-Tool Zoom

Eure Gesprächspartner:innen:

Silvia Stöber, freie Journalistin, vor allem Faktenfinder/Investigativ-Team Tagesschau.de (ARD)

Paul Linnarz, Leiter des Auslandsbüros in Washington, D.C. der Konrad-Adenauer-Stiftung (angefragt)

Aus deutscher Perspektive wirkt der derzeitige Zustand der u.s. amerikanischen Demokratie fragil. Das Handeln des derzeitigen Präsidenten Trump schwächt die „Institutionen“. Trump lässt offen, ob er das Ergebnis der im November stattfindenden Wahl anerkennen wird und stellt es bereits jetzt in Zweifel. Diese Entwicklung fusst nicht allein auf dem Wirken Trumps. In der jüngeren Geschichte haben Präsidenten der U.S.A. mit allen Mitteln der Macht agiert, um eigene Positionen bestmöglich durchzusetzen und zugleich demokratische Prozesse in Zweifel gezogen.

Auch der Einzug von Trump ins Weiße Haus kann als ein Ergebnis eines Prozesses interpretiert werden, auf dem nicht nur er selbst seit langem hingewirkt hat, sondern der auch auf historischen Entwicklungen basiert. Wie lässt sich vor diesem Hintergrund der Zustand der Demokratie in den U.S.A. beschreiben, welche Perspektiven sind zu vermuten? Was bedarf es, um den inneren und demokratischen Zusammenhalt der u.s. amerikanischen Gesellschaft wieder zu stärken?

Aus förderpolitischen Rahmenbedingungen können an dieser Veranstaltung ausschließlich Studierende teilnehmen.

Anmeldung:

<https://kurzelinks.de/qtrq>, eine Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldebestätigung mit weiteren Zugangs-Informationen folgt.

Eine Kooperation der Evangelischen Akademie Meißen/Sachsen mit dem Studienwerk Villigst e.V. und den sächsischen ESG'n.

Diese Veranstaltung wird gefördert von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und ist eine Veranstaltung im Rahmen der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung. Die Online-Veranstaltung wird auch aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.



Über die nicht endende Geschichte eines Bombenangriffs

Der 13./14. Februar 1945 und die problematische Aufarbeitung in Dresden

23. September 2020, 20:00 Uhr

Online-Veranstaltung mit dem Videokonferenz-Tool Zoom

Eure Gesprächspartner:innen:

Oliver Reinhardt, Redakteur Sächsische Zeitung, Autor „Das rote Leuchten“

Angelika Behnke, Pfarrerin Frauenkirche Dresden (angefragt)

In keiner anderen deutschen Stadt besteht heute eine derart intensive Debatte und Zerrissenheit um die historischen Fakten und deren Einordnung der Bombardierung während des Zweiten Weltkrieges. Alljährlich führen die unterschiedlichen Erinnerungskulturen zu intensiven Diskussionen unter Nachbar:innen, zahlreichen Demonstrationen, unzähligen Gedenkveranstaltungen und einem Großaufgebot der Polizei. Ganze Historikerkommissionen haben sich mit der Aufarbeitung befasst und u.a. konkrete Zahlen der Opfer ermittelte. Trotzdem halten sich völlig überzogene Zahlen und verfälschte Erzählungen im Gedächtnis ganzer Bevölkerungsgruppen. Über Jahre fand der europaweit größte Neonaziaufmarsch statt, um den sog. „Bombenholocaust von Dresden“ anzuprangern, nicht nur die AfD hat begonnen, diese Erzählung in Teilen fortzuführen und noch immer laufen alljährlich hunderte Neonazis durch Teile der Stadt. Welche historischen Ursachen lassen sich für diese gesellschaftliche Zerrissenheit und Geschichtsverfälschungen benennen? Aus welchem Grund sind diese Narrative „erfolgreich“ und prägen die Identität vieler Menschen der Region? Und wie können Geschichtsaufarbeitung und Erinnerungskultur gelingen?

Aus förderpolitischen Rahmenbedingungen können an dieser Veranstaltung ausschließlich Studierende teilnehmen.

Anmeldung:

<https://kurzelinks.de/70tu> , eine Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldebestätigung mit weiteren Zugangs-Informationen folgt.

Eine Kooperation der Evangelischen Akademie Meißen/Sachsen mit dem Studienwerk Villigst e.V. und den sächsischen ESG'n.



Ist Demokratie noch das Ziel?

Die U.S.A. vor den Präsidentschaftswahlen 2020, Teil I

15. September 2020, 19:30 Uhr

Online-Veranstaltung mit dem Videokonferenz-Tool Zoom

Eure Gesprächspartner:innen:

Silvia Stöber, freie Journalistin, vor allem Faktenfinder/Investigativ-Team Tagesschau.de (ARD)

Paul Linnarz, Leiter des Auslandsbüros in Washington, D.C. der Konrad-Adenauer-Stiftung (angefragt)

Aus deutscher Perspektive wirkt der derzeitige Zustand der u.s. amerikanischen Demokratie fragil. Das Handeln des derzeitigen Präsidenten Trump schwächt die „Institutionen“. Trump lässt offen, ob er das Ergebnis der im November stattfindenden Wahl anerkennen wird und stellt es bereits jetzt in Zweifel. Diese Entwicklung fusst nicht allein auf dem Wirken Trumps. In der jüngeren Geschichte haben Präsidenten der U.S.A. mit allen Mitteln der Macht agiert, um eigene Positionen bestmöglich durchzusetzen und zugleich demokratische Prozesse in Zweifel gezogen. Auch der Einzug von Trump ins Weiße Haus kann als ein Ergebnis eines Prozesses interpretiert werden, auf dem nicht nur er selbst seit langem hingewirkt hat, sondern der auch auf historischen Entwicklungen basiert. Wie lässt sich vor diesem Hintergrund der Zustand der Demokratie in den U.S.A. beschreiben, welche Perspektiven sind zu vermuten? Was bedarf es, um den inneren und demokratischen Zusammenhalt der u.s. amerikanischen Gesellschaft wieder zu stärken?

Aus förderpolitischen Rahmenbedingungen können an dieser Veranstaltung ausschließlich Studierende teilnehmen.

Anmeldung:

<https://kurzelinks.de/qtrq> , eine Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldebestätigung mit weiteren Zugangs-Informationen folgt.



Für Gott und/oder für das Land?

Evangelikale, ihr Einfluss auf das Weiße Haus und den gesellschaftlichen Alltag

Die U.S.A. vor den Präsidentschaftswahlen 2020, Teil II

22. September 2020, 19:30 Uhr

Online-Veranstaltung mit dem Videokonferenz-Tool Zoom

Eure Gesprächspartner:innen:

PD Dr. Arndt Fritz, Theologische Leitung der Evangelischen Zentralsstelle für Weltanschauungsfragen, Referat Grundsatzfragen, Strömungen des säkularen und religiösen Zeitgeistes, Evangelikalismus und pfingstlich-charismatisches Christentum

Miriam Groß, lutherische Pfarrerin, New York D.C.

Arndt Peltner, freier Journalist, u.a. ARD und Deutschlandfunk, Weltreporter, in den U.S.A. lebend

Evangelikale Christ:innen bilden in den U.S.A. seit Jahrzehnten eine wachsende Bevölkerungsgruppe. Sie verbindet keinesfalls ausschließlich gemeinsame Wertvorstellungen über das richtige christliche Leben und die korrekte Bibelauslegung. Auch ihr Einfluss auf den gesellschaftlichen Alltag und die Ergebnisse politischer Entscheidungen nehmen zu. Die große Zustimmung Evangelikaler zum amtierenden Präsidenten Trump ist markant. Es ist zu vermuten, dass diese Entwicklung anhält. Wie lässt sich diese Entwicklung interpretieren und was bedeutet sie für das Miteinander in den U.S.A.? Wie beeinflussen christliche Wertvorstellungen die Sichtweisen auf gesellschaftliche und demokratische Prozesse, aber auch politische Entscheidungen im Weißen Haus? Welche Auswirkungen lassen sich auf die Gemeinschaft der Kirchen und unterschiedlichen Religionsgemeinschaften beobachten?

Aus förderpolitischen Rahmenbedingungen können an dieser Veranstaltung ausschließlich Studierende teilnehmen.

Anmeldung:

<https://kurzelinks.de/ew42> , eine Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldebestätigung mit weiteren Zugangs-Informationen folgt.

